



## ► an den Grossen Rat

BD/985932

Basel, 24. Februar 2005

Regierungsratsbeschluss  
vom 22. Februar 2005

### **Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes**

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 18. November 1998 nachstehenden Anzug Jan Goepfert und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

*"Die heutige Verkehrssituation am Aeschenplatz ist unbefriedigend. Der Aeschenplatz schneidet die Quartiere Breite, St. Alban und Gellert von der Innenstadt ab.*

*Da dem motorisierten Verkehr hohe Priorität zukommt, hat der Platz auch keine Treffpunktfunction für Quartier- und Stadtbewohnerinnen.*

*Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung der Tramlinien 10 und 11 über den Bahnhof sollte die Situation des Aeschenplatzes neu überdacht werden.*

*Insbesondere sollte angestrebt werden*

- dass der Aeschenplatz sicher, verkehrsberuhigt und attraktiv gestaltet wird,
- dass der Aeschenplatz zu einem städtischen Begegnungsort wird und
- dass der Aeschenplatz einen einladenden Zugang zur Innenstadt darstellt.

*Die Unterzeichneten ersuchen den Regierungsrat ein Konzept für die künftig Nutzung und Gestaltung des Aeschenplatzes auszuarbeiten, das den genannten Zielsetzungen angemessen Rechnung trägt. Insbesondere wird die Regierung ersucht, zu prüfen und zu berichten,*

- ob die Fahrspuren für Tram und motorisierten Verkehr reduziert werden können,
- ob für die Fussgängerinnen und Fussgänger mehr Platz und sicherere Übergänge geschaffen werden können,
- ob dem Veloverkehr höhere Priorität eingeräumt werden kann,
- ob in der Mitte des Platzes eine grössere, zusammenhängende Fussgängerfläche geschaffen werden kann,
- ob die Aeschenvorstadt zu einer Fussgängerzone umgestaltet werden kann,
- ob in der Dufourstrasse eine breite, mit Alleenbäumen gesäumte Fussgängerverbindung zum Picassoplatz geschaffen werden kann und

- ob der Aeschenplatz durch geeignete verkehrstechnische Massnahmen vom motorisierten Privatverkehr entlastet werden kann (z.B. Führung des Verkehrs vom Bahnhof ins Kleinbasel via Autobahn).

*Im weiteren wird der Regierungsrat ersucht zu prüfen, ob die Komplexität der Aufgabe nicht die Ausschreibung eines Gestaltungswettbewerbs nahe legen würde."*

Wir gestatten uns, im Sinne eines dritten Zwischenberichtes zum Anzug Folgendes auszuführen:

Der Aeschenplatz ist eine bedeutende Verkehrsdrehscheibe für den motorisierten Individualverkehr und für den öffentlichen Verkehr der Stadt Basel, gleichzeitig ist er auch ein wichtiger öffentlicher Platz. Die verkehrsplanerischen Untersuchungen zeigen, dass dieser Platz auch in Zukunft eine wichtige Funktion für den Verkehr und alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer hat.

### Ausgangslage

Für die Aufwertung des Aeschenplatzes bestehen grundsätzlich wie bereits im letzten Zwischenbericht vom Januar 2003 ausgeführt, zwei Lösungsansätze:

- Neuverteilung der Verkehrsflächen primär mittels Veränderungen der bestehenden Linienführungen der Verkehrsträger (Änderung der Verkehrsführung).
- Verkehrsentflechtung mittels Veränderung der Fahrbahnebenen (Unterführung).

Der zweite Lösungsansatz, der eine Verkehrsentflechtung mittels Veränderung der Fahrbahnebenen (Unterführung) anstrebt, bedingt tiefgreifende bauliche Eingriffe und verursacht hohe Kosten. Grobe Schätzungen haben Kosten von über 50 Millionen Franken ergeben. Ein derartiges Vorhaben kann nur im Rahmen einer Gesamterneuerung des Aeschenplatzes erfolgen. Dazu sind langjährige Planungen und Verfahren notwendig. Kurz- bis mittelfristig kann dieser Ansatz nicht zum Ziel im Sinne der Anzugsstellerinnen und Anzugssteller führen. Da in den Budgets der nächsten Jahre keine Mittel für kostenaufwändige Lösungen vorgesehen sind, wird dieser Ansatz nicht weiterverfolgt.

Der Aeschenplatz ist ein wichtiger öffentlicher Platz der Stadt Basel. Weil die im Anzug aufgeführten Aufwertungsvorschläge verkehrsplanerisch und stadtgestalterisch notwendig sind, wird der erste Lösungsansatz weiterverfolgt.

### Lösungsansatz beruhend auf Neuverteilung der Verkehrsflächen

Für die Detaillierung dieses Lösungsansatzes bestehen folgende Ziele:

- Die Verkehrs- und Aufenthaltsflächen am Aeschenplatz sollen für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer besser genutzt werden.
- Mit limitierten Budgetmitteln sollen möglichst viele Aufwertungsmassnahmen realisiert werden.

Erste Ideen und Studien gehen von einer Entflechtung der heutigen Fahrbeziehungen des motorisierten Individualverkehrs à Niveau aus. Abklärungen haben ergeben, dass die angestrebte Entflechtung der Verkehrsträger sowie stadtgestalterische Aufwertungen an den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs grundsätzlich mit verhältnismässigem Aufwand kurz- bis mittelfristig möglich sind. Die Führung des motorisierten Individualverkehrs im Umfeld des Aeschenplatzes soll dabei neu geregelt werden, während die Trambeziehungen unverändert bleiben.

### **Aufwertung der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs**

Mit der Einführung der Tramlinie 10/11 via Centralbahnhof wurde die Tramhaltestelle im Aeschengraben Richtung Centralbahnhof zur Doppelhaltestelle erweitert. Der Betrieb zeigt, dass die Warte- und Zirkulationsflächen für die Fahrgäste zu klein ausgelegt sind. Die Stadtgärtnerei hat im Rahmen der Unterhaltsarbeiten im 2004 den Baumbestand in der Anlage verjüngt, die Hecken und Aufenthaltsnischen instandgestellt und mit neuen Sitzgelegenheiten bestückt.

Die Benutzbarkeit und Zugänglichkeit der Doppelhaltestelle in Richtung Centralbahnhof soll mit kleinen Eingriffen verbessert werden. Dabei werden die Raumgliederung und die Zugänge hinsichtlich ihrer Grösse und Lage überprüft und angepasst. An der bestehenden Geometrie der Haltestelle finden keine Veränderungen statt.

Die zu schmale und etwas zu kurze Haltestelle im Aeschengraben in Fahrtrichtung Bankverein kann vorläufig nicht saniert werden, da der entsprechende Ratschlag im Frühjahr 2002 vom Grossen Rat an den Regierungsrat zurückgewiesen wurde.

### **Stand der Planung und weiteres Vorgehen**

Erste Modellsimulationen für eine veränderte Verkehrsführung am Aeschenplatz wurden durchgeführt und zeigen ein vielversprechendes Potential auf. Das Projekt wird entsprechend den zur Verfügung stehenden Arbeitskapazitäten und der Prioritätensetzung innerhalb des Investitionsbereiches 1 „Strassen und Stadtgestaltung“ stufengerecht weiterbearbeitet.

Einzelne Verbesserungen an der Doppelhaltestelle in Richtung Centralbahnhof können unabhängig von der Verkehrsführung bearbeitet werden. Deren Planung ist im Jahr 2005 vorgesehen.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat, den Anzug Jan Goepfert und Konsorten stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident

Der Staatsschreiber

Dr. Ralph Lewin

Dr. Robert Heuss